



# Gemeinde aktuell

Das Informationsblatt der Evangelisch-Freikirchlichen Gesamtgemeinde Hannover

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach:  
Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1.Kön 19,7 (L)



## Gemeinde im Fokus: Hannover-Linden

### Linden: Online-Gemeinde oder der Versuch einer Bilanz

Eigentlich wollte ich nicht auch etwas über Corona schreiben, wo doch kaum ein Tag vergeht ohne Corona-News. Doch das geht nicht nach all den Erlebnissen in den vergangenen Monaten in unserer Gemeinde.

Was haben wir erlebt? Die Absage der Jahresgemeindestunde, Absage aller Gemeindevorveranstaltungen, Absage unseres Festwochenendes im Juni „50 Jahre Iglesia Evangélica Bautista (spanischsprachige Teilgemeinde)“, auf das wir uns schon lange vorbereitet und gefreut hatten.

Der vorgesehene Wechsel in der Gemeindeleitung ist noch nicht vollzogen: Nach 20 Jahren scheidet María Elisa Fernández Bautista aus der Gemeindeleitung und damit auch als Gemeindeleiterin aus. Das wäre auch ohne Corona ein Einschnitt in der Führung der Gemeinde. Mit ihrem noch zu bestätigenden

Nachfolger wird es jedoch eine ebenso gute Zusammenarbeit geben.

Auch in Linden also viele Einschränkungen im Gemeindealltag. Unser Herr wäre allerdings nicht der Gute Hirte, wenn es dabei geblieben wäre. Wir hatten auch gute Erlebnisse gemacht. Die Taufe Ende Januar, wo gemeinsames Mittagessen im Anschluss noch möglich war. Oder der Winterschlussgottesdienst, ein grandios gestalteter Familiengottesdienst mit Besuch eines echten Schnäppchenjägers. Bei allen Shoppingerfolgen kann ein „Schnäppchen“ leicht übersehen werden: Das Wasser des Lebens in Jesus Christus. Umsonst? Nein, aber gratis, aus Gnade.

Im Februar wurde dann unsere junge Pastorenfamilie Holmer größer – seitdem arbeitet Samuel vorübergehend in Vollzeit. Seit mehreren Monaten findet OMA statt: der „Ohne-Männer-Abend“ für die Frauen der Gemeinde

in ganz unterschiedlichen Altersgruppen. Ja, Gott schenkt immer wieder Momente, die zur Dankbarkeit aufrufen.

Und wir haben als Gemeinde gelernt, ein Stück mehr in der heutigen Zeit anzukommen. Gottesdienst auf YouTube, Gebetskreis per Skype: Haben wir das früher echt anders gemacht? Kaum vorstellbar.

Dank dem Engagement unserer Pastoren und weiterer Mitarbeiter haben wir den Gemeindegottesdienst zum Filmstudio umgewandelt. Es läuft zwar – technisch gesehen – nicht alles perfekt, aber mittlerweile doch ziemlich rund.

So können viele Gemeindeglieder und Freunde an den Veranstaltungen teilnehmen, z.T. auch schon wieder im Gemeindehaus. Die spanischen Gottesdienste werden regelmäßig nicht nur in Spanien selbst, sondern auch auf den Kanaren und in Südamerika verfolgt.

*Christoph Kirch*





EFG Walderseestraße:

## „Auf der Suche nach Wahrheit: Zwischen alternativen Fakten und Verschwörungen“ Michael Rohde über verwirrende Theorien und das Wahrheitsverständnis der Bibel

Pastor Dr. Michael Rohde hielt ein Webinar, zu dem sich mehr als 50 Personen angemeldet hatten.

### Michael, warum hast du dich mit dem Thema befasst?

Verschwörungserzählungen sind kein Randthema mehr. Viele haben die Erfahrung gemacht, dass Personen, die man eigentlich für vernünftig hielt, plötzlich erzählen, dass es für bestimmte Misereen einen klar Schuldigen gibt. Das sind mal Geflüchtete, mal die Regierung und so weiter. Man spürt intuitiv: Die Aussagen klingen falsch, aber es ist gar nicht so einfach, sie zu widerlegen. Es ist wichtig, dass wir Verschwörungserzählungen nicht unwidersprochen stehen lassen, besonders wenn sie menschenfeindlich werden.

### Wie definierst du eine Verschwörungstheorie?

Eine Verschwörungstheorie liegt meistens nicht vor, da der Begriff „Theorie“ eine wissenschaftliche überprüfbare Annahme über die Welt ist. Eine Verschwörungserzählung (VE) hingegen entzieht sich gerade der Nachprüfbarkeit. Eine VE ist „eine Annahme darüber, dass als mächtig wahrgenommene Einzelpersonen oder eine Gruppe von Menschen wichtige Ereignisse in der Welt beeinflussen und damit der Bevölkerung gezielt schaden, während sie diese über ihre Ziele im Dunkeln lassen.“<sup>1</sup>

### Woran kann ich erkennen, ob ich es mit einer VE zu tun habe?

- VE weisen meist folgende Kennzeichen auf:
- Das Weltbild ist verblüffend einfach und erklärt jedes Problem.
  - Die Menschheit treibt auf eine Katastrophe zu, und nur die Person/Gruppe weiß, wie man die Welt retten kann.
  - Der Verschwörungsgläubige ist der Gute, die übrigen sind krank und verloren – solange sie nicht mitmachen oder sich retten lassen.
  - Einfache Feindbilder bestimmen das Weltbild. Schuld an allen Problemen der Welt sind bestimmte Gruppen (z.B. Feministinnen, Geflüchtete, Banker, Muslime).
  - Kritik durch Außenstehende wird als Beweis betrachtet, dass man recht hat.
  - Der Verschwörungsgläubige grenzt sich von der übrigen Welt ab.

• Gewalt wird irgendwann als legitimes Mittel zur Durchsetzung der eigenen Ziele glorifiziert.<sup>2</sup>

### Welche psychologischen Faktoren spielen eine Rolle?

Untersuchungen haben ergeben, dass Menschen eher dazu neigen, Verschwörungserzählungen zu glauben, wenn sie in ihrem Leben einen Kontrollverlust erlitten haben. Das kann ein persönliches Erlebnis sein, mit dem man Probleme hat. Menschen verschieben dann ihre Probleme auf die Sicherheit einer Scheinwelt, in der alles anders ist, als die Mehrheit denkt. Eine VE kann einem sogar Halt geben und den Wunsch befriedigen, sich von der Masse abzuheben. VE werden von Menschen aus allen sozialen Schichten geglaubt.

### Ist denn jede Kritik an eine Missstand gleich eine VE?

Eine kritische Haltung gegenüber Regierungshandeln oder veröffentlichten Meinungen oder die Überprüfung von wissenschaftlichen Thesen ist an sich nichts Negatives und durch das Grundrecht der Meinungsfreiheit gedeckt. In Deutschland haben wir zum Glück eine funktionierende Gewaltenteilung: Gesetzgebende, rechtsprechende und ausführende Staatsorgane sind getrennt. Die „Presse“ besteht aus Tausenden von Journalisten, die in ganz verschiedenen Medien ihrer Arbeit nachgehen nach journalistischen Grundregeln (Sorgfaltspflicht). „Wissenschaft“ arbeitet mit abertausenden Forschern und Lehrern an Universitäten, Institutionen und freien Einrichtungen und zu ihrem Wesenszug gehört die These und Antithese, der wissenschaftliche Streit (Diskurs). Grundsätzlich also sehr gute Voraussetzungen, Vertrauen zu haben.

### Manche Menschen halten auch den christlichen Glauben für eine VE. Wie kann man ihnen antworten?

Da gibt es zwei Ebenen: Der christliche Glaube und die Bibel werden seit Jahrhunderten wissenschaftlich untersucht. Die Rede von Gott hat also eine glaubwürdige Grundlage. Andererseits entziehen sich der Kern und die Voraussetzungen des christlichen Glaubens im Letzten einer wissenschaftlichen Überprüfung. Gott ist kein Gegenstand, den man unter das „Mikroskop“ legen oder beweisen kann. Wenn Gott Gott ist, dann ist er die Wahrheit in Person und unsere

menschliche Wahrheit über ihn nur eine Annäherung. Ein Zugang zu der Aussage, dass Gott wahr ist, erschließt sich darin, dass Gott erlebt wurde. Davon erzählen Juden und Christen. Von Generation zu Generation geben sie Erfahrungen weiter mit dem Gott, wie er in der Bibel bezeugt wird. In diesem Sinne kann man auch das Wort Jesu verstehen: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich“ (Joh. 14,6). Gottes Wahrheit kann ich nur erfahren, wenn ich mich auf die Beziehungsebene begeben, also anfangs Gott als Person zu vertrauen.

### Welche Botschaft sollten Christen im Umgang mit VE verbreiten?

Als Christen sollten wir nicht vermitteln, dass es zu Dilemmata unserer Zeit einfache Lösungen gibt. Wir haben aber allen Grund, nicht dumpfe Ängste zu fördern, sondern Menschen Mut und Hoffnung zu machen! Denn Gott wird mit seiner Welt zum Ziel kommen!

### Vielen Dank für diese Denkanstöße.

Das Gespräch führte Ulrike Landt.

### Fakten-Check

- Woher kommt die Information?
- Wer behauptet das?
- Was sagen Experten?
- Was ist das für ein Medium?
- Was zeigt der Doppelcheck (seriöse Medien, Originalquelle)
- Ist der Kontext richtig?

### Umgang mit VE-Anhänger/innen

- Spreche ich mit einem Verschwörungsgläubigen oder einem Angehörigen?
- Sprechen wir unter vier Augen oder in einer Gruppe?
- Wie gut kenne ich die Person oder ist es eine anonyme Diskussion im Netz?
- Wie könnte ein Betroffener von einer Phase des „Nichtwahrhabenwollens“ und „Abwehr“ zur Ambivalenz (zum neuen Abwägen begründeter Zweifel an der VE) gebracht werden?

Manuskript auf Anfrage erhältlich bei [m.rohde@gemeinde-walderseestraße.de](mailto:m.rohde@gemeinde-walderseestraße.de)



Verwaltungsleiter Michael Job stellt im Video das Hygienekonzept der Gemeinde vor.

## EFG Walderseestraße:

Seit dem 25.05. feiern wir wieder Live-Gottesdienste, die zugleich als Livestream aus dem Gemeindehaus übertragen werden. Möglich ist das durch ein umfassendes Hygienekonzept, das im Gemeindehaus umgesetzt wird. Für 80 Personen ist der Gottesdienstbesuch nach vorheriger Anmeldung möglich.

Einmal im Monat gibt es im Gottesdienst eine Wegzehrung als Abendmahl. Wer sich per Livestream einschaltet, kann entscheiden, ob er auf diesem ungewöhnlichen Weg Abendmahl als Teil der Gottesdienstgemeinschaft feiern möchte. Zur jeweiligen Predigtreihe wird Hauskreismaterial angeboten für alle Gruppen, die sich per Zoom oder Skype treffen. Daneben haben sich neue digitale Kleingruppen auf Zeit gegründet. Wer sich in dieser Zeit regelmäßige (digitale) Begegnung in einer kleinen Gruppe wünscht, kann sich an Pastorin Heimke Hitzblech wenden. Sie bietet an, Interessierte miteinander zu vernetzen.

Ein Taufseminar konnte vor Ort stattfinden, denn Besprechungen zur Vorbereitung von

Kasualien waren erlaubt – natürlich unter den geltenden Abstandsregeln.

Den Gebets- und Lobpreisabend „himmelwärts“ bieten wir jetzt via Zoom an. Auch unsere Reihe „Schwarzbrot-Abend“ findet statt, jetzt als Webinar.

Ganz neu ist das Format „Clips für Kids“: Gemeindeführerinnen und -führer haben thematische Videos für Kinder und Pre-Teens aufgenommen.

Ebenfalls neu ist eine Telefonandacht für alle, die nicht über Internet kommunizieren. Wir haben einen Anrufbeantworter eingerichtet, auf dem man die Sonntagspredigt und eine Andacht aus unserem monatlichen Newsletter hören kann. Das wird rege angenommen, besonders von älteren Gemeindeführern.

Bei den vielen Einschränkungen der letzten Monate habe ich mich manchmal gefragt: Sind wir als Christen „systemrelevant“? Gott ist es auf jeden Fall und wir dürfen ihn suchen, bitten und bei ihm anklopfen und Gutes anderen weitergeben. *Pastor Dr. Michael Rohde*

## EFG Hannover-Roderbruch:

Die Pandemie hat unser Gemeindeleben ziemlich abrupt und gründlich durcheinander gebracht. Über mehrere Wochen haben wir unsere Gottesdienste ausschließlich auf YouTube gestreamt – Danke an Robert Wall, Philemon Eichin und Steffen Westphal, die sich mit viel Elan und Zeiteinsatz in die Materie eingearbeitet hatten.

Am 17.5.2020 haben wir das erste Mal wieder einen Gottesdienst in unserem Gemeindehaus durchgeführt. Ich schreibe bewusst durchgeführt, nicht gefeiert, denn die äußeren Umstände ließen zunächst keine „Feier-Laune“ aufkommen. Die Bauweise unseres Gemeindehauses lässt uns die erforderlichen Hygienemaßnahmen gut umsetzen: getrennter Ein- und Ausgang, Einbahnstraßenregelung im Haus, gute Möglichkeiten zu lüften und ein großzügiger Gottesdienstsaal, der knapp 30 Besuchern Raum bietet. Und dennoch – der

äußere Abstand sorgt vielfach auch für innere Distanz, auf Gesang zu verzichten fällt schwer und der Kirchenkaffee hinterher fehlt auch etlichen. Wir gewöhnen uns langsam daran. Da einige Gemeindeführer und Freunde aus unterschiedlichen Gründen noch nicht wieder am Präsenzgottesdienst teilnehmen, streamen wir unsere Gottesdienste weiterhin bei YouTube.

Die Stärke unserer Gemeinde macht sich jetzt bemerkbar: Die Gemeindeführer sind untereinander gut vernetzt. Es wird hin und her telefoniert und man bietet sich gegenseitig Hilfe an. Bemerkenswert ist die frohe Gelassenheit der Alten und Hochbetagten. Ein über 90-jähriges Gemeindeführer sagte: „Wir haben den Krieg und die Nachkriegszeit erlebt und überlebt. Wir wissen, wieviel Kraft in den Menschen steckt. Wir wissen, dass Gott durch jedes noch so dunkle Tal hindurch mitgeht.“

Ein „weiter wie bisher“ wird es angesichts COVID 19 nicht mehr geben, daher entwickeln

„Denn ich bin gewiss, dass weder ein Virus noch eine andere Krankheit, weder Langeweile noch Einsamkeit, weder soziale Distanz noch Kurzarbeit, weder drohende Insolvenz noch kräfteraubendes Homeschooling, weder fehlendes Klopapier noch Fakenews auf Facebook, weder große Krisen, Angst, Zweifel oder selbst der Tod mich von Gottes Liebe trennen können.“

*Andi Weiß nach Röm. 8,38*

wir mit einer kleinen Gruppe Ideen, wie wir Gemeinde zukünftig leben wollen und können. Welchen Auftrag hat Jesus für uns als Gemeinde im Roderbruch und Heideviertel? Wo und wie sollen und können wir uns engagieren? Welche (Gruppen-)Angebote sind angesichts der Situation möglich? Was brauchen wir als Gemeinde? Diese Fragen leiten uns – mit dem Wissen, dass alles Planen und Organisieren immer nur vorläufig ist. *Heike Kling, Gemeindeführerin*



„Das Letzte, was Jesus seinen Jüngern aufgetragen hat, war nicht,  
die Welt zu retten, sondern der Welt zu sagen, dass sie schon gerettet ist.“  
Oswald Chambers (1874–1917), einer der  
einflussreichsten Baptistenprediger Großbritanniens

## EFG Neustadt am Rügenberge:

Unser erster Gottesdienst nach der Corona-Pause startete am Sonntag, 17.05. unter den üblichen Hygienemaßnahmen. Glücklicherweise haben wir viel Platz in unserem Gottesdienstraum. Den üblichen Stehkafee können wir leider nicht anbieten und auch keinen Kinder-gottesdienst. Aber Familien und solche, die in den letzten Wochen miteinander Kontakt hatten, sitzen selbstverständlich beieinander. Die neuen Regeln fühlten sich zunächst kompliziert und fremd an. Deshalb hatten wir genug Ordner vor Ort, die allen Gottesdienstbesuchern halfen, sich zurechtzufinden und nichts zu vergessen. Außerdem haben wir ein „Offenes Gemeinde-

gebet“ eingerichtet, das immer mittwochs von 19:30 bis 20:30 Uhr stattfindet. Wir laden ein: Kommt, feiert mit uns unseren großen Gott, lasst euch ermutigen und erfrischen. *H-M. Ide*

*Familie beim Gottesdienstbesuch*



privat

## Kreuzkirche Springe:

Wir waren plötzlich herausgefordert, digitale Angebote anstelle unserer üblichen Veranstaltungen zu entwickeln. Dazu mussten wir uns Gedanken machen z. B. über so etwas wie ein Bühnenbild oder darüber, wie unsere Musik in einer Aufzeichnung wirkt.

Doch unser Team hat Lösungen gefunden. So bereiten wir für jeden Sonntag einen kompletten Gottesdienst mit Musik und Predigt vor. Er wird aufgezeichnet und ist sonntags als Video abrufbar (ca. 45 Minuten), und einmal im Monat mit Abendmahl, das jeder für sich zuhause vorbereitet. Diese Form werden wir bis mindestens zum Ende der Sommerferien beibehalten. Auch Hauskreise und das Kirchcafé finden per Zoom statt. Im Juni und Juli wird je eine Abendandacht angeboten, zu der maximal 40 Personen kommen können. Ab Mitte Juni starten wir als zusätzliches Format einen Online-Kinder-gottesdienst. Wie überall hat auch unsere Mitgliederversammlung noch nicht stattfinden können. Stark intensiviert haben wir unsere telefonischen Kontakte. Dazu wurde eine Liste von Personen erstellt, die regelmäßig angerufen werden. Wir hoffen, dass die Beschränkungen bald gelockert werden, so dass sich mehr als nur zwei Haushalte treffen können.

*Pastor Rudi Drews*

## Bethlehemgemeinde Isernhagen

Gottesdienst@Home: Unser Gottesdienst findet regelmäßig per Zoom um 10:30 Uhr statt. Wer keinen Computer hat, kann sich auch per Telefon einwählen. Wir hatten auf diese Weise mehr Gäste im Gottesdienst als sonst: Bekannte und Freunde aus anderen Städten hatten sich mit eingeklinkt, und auch zwei oder drei Mitglieder unserer Gemeinde, die sonst nicht kommen, waren online dabei. In den nächsten Wochen wird auch eine Teilnahme am Gottesdienst im Gemeindehaus möglich sein.

Leider fallen viele unserer geplanten Veranstaltungen in diesem Jahr aus, das ist schon frustrierend, denn wir hatten ein schönes Programm mit interessanten Referenten

zusammengestellt. Neu zusammengefunden hat sich in dieser Zeit ein Hauskreis, der sich auch per Zoom trifft. Wir hoffen, dass diese neue Gemeinschaft sich erhalten wird.

*Pastor Wolfgang Konietzko*



privat

## Hoffnungsgemeinde Barsinghausen

Rund 90 Besucher nahmen am 14. Juni trotz Gewitterwarnung am Premieren-Gottesdienst in der Deister-Freilicht-Bühne teil. Trotz Abstandsregel und Hygiene-Maßnahmen war die Wiedersehensfreude groß. Wahrscheinlich kann man sich sogar daran gewöhnen, mit Mund-Nasen-Schutz zu singen. Jedenfalls war in den Augen einiger Gottesdienstbesucher zu

sehen, dass sie tief berührt waren. Von Mitte Juni bis Ende August wird die Hoffnungsgemeinde ihre Gottesdienste in der Waldbühne unter freiem Himmel feiern. Zwar wurde das Kaffeetrinken im Anschluss an den Gottesdienst vermisst, aber alle waren sich einig, dass Live-Gottesdienste doch etwas anderes sind als Video-Gottesdienste. *Pastor Roland Bunde*



privat

## Gemeinde am Döhrener Turm

In der Krise haben wir neue Formen gefunden. Z. B. die Offene Kirche: Wir öffnen unseren Gottesdienstraum samstags von 16 bis 18 Uhr für das stille Gebet. Sonntags um 10:00 Uhr gibt es unseren Hauptgottesdienst mit max. 50 Personen vor Ort – mit Anmeldung. Die Predigt steht auch als Video oder als Podcast zur Verfügung mit Material für einen Hausgottesdienst. Im Anschluss haben wir eine Online-Kaffeetecke.

Neu ist der Samstagabendgottesdienst „Spurensuche live“: ein etwas freier und kreativer Gottesdienst mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten. Ziel ist es einen Raum zu schaffen für persönliche Gotteserfahrung und neue Formen zu entdecken. Außerdem findet der Dienstagstreff wieder statt: Im Rahmen einer gottesdienstlichen Feier treffen sich die Senioren im Gottesdienstraum, um Bibel zu lesen und zu beten. Und wir haben ein „Online-Bibelgespräch“ und Hauskreise, die sich digital treffen.

*Pastorin Natalie Georgi*

Freie Evangelische Schule Hannover (FESH):

## Anmeldezeitraum für Schuljahr 2020/21 verlängert // Digitalunterricht wird teilweise fortgeführt



Die coronabedingte wochenlange Schließzeit der Schule forderte von jedem viel Spontanität und Mut, sich auf die schwierigen Bedingungen einzulassen – von Lehrern, Schülern und Eltern. Dank der großen Bereitschaft aller, mit Homeschooling und digitalem Lernen engagiert und kreativ umzugehen, blieb die Schulgemeinschaft in der Coronazeit immer miteinander verbunden.

Über die Schulhomepage gab es laufend aktuelle Informationen und Empfehlungen, Videokonferenzen, E-Mail-Austausch, Chats und Dateiversand, sogar eine Infoveranstaltung zum Abitur in der FESH. Sehr vieles wurde spontan möglich. Selbst die Morgenkreise,

die ein fester Bestandteil des FESH-Schullebens sind, konnten online stattfinden. Sie boten den Schülern und Lehrern Gelegenheit, sich intensiv über ihre Gedanken – nicht nur zu Corona – auszutauschen.

Während sich die älteren Schüler vor allem um ihren Schulabschluss sorgten, um das Abitur oder die Abschlussnoten, fehlten den Grundschulern vor allem ihre Freunde, die Pausen, Action, Sport und Spiel.

Jetzt sind die Schulen wieder geöffnet – mit Digital- und Präsenzunterricht. Beide Formen werden auch in Zukunft zum Schulalltag der FESH gehören. Wegen der „Corona-Pause“ hat die FESH ihren Anmeldezeitraum für das

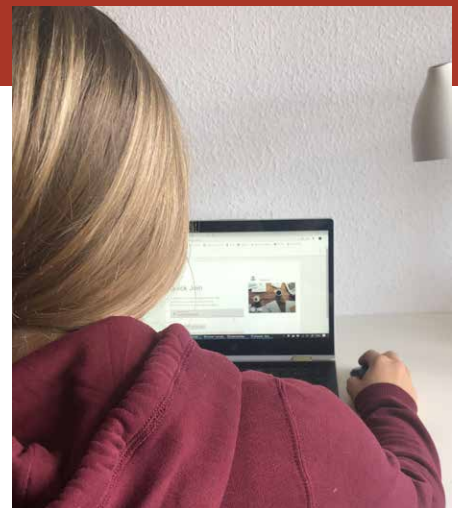


Foto: ©FESH

kommende Schuljahr etwas verlängert. Es lohnt sich nachzufragen, denn in einzelnen Klassenstufen bis hin zur gymnasialen Oberstufe ist sogar noch ein Quereinstieg möglich.

Kontakt über das Schulsekretariat [info@fesh.de](mailto:info@fesh.de) und telefonisch wochentags von 8:00–13:00 Uhr unter 0511 6044570. Weitere Infos: [www.fesh.de](http://www.fesh.de).

Hanka Nikolov

Beratungsstelle am Kirchröder Turm:

## Zeit zum Austausch: Neues Angebot in der Beratungsstelle



Coronazeiten – Krisenzeiten? Veränderungen über Veränderungen, Auf und Ab der Gefühle: Menschen, die eh schon von vielen Belastungen betroffen sind, erleben die Corona-Krise als besonders schwer. Das Wegbrechen geregelter Abläufe und das Fehlen von Sozialkontakten bringt so manch festgeglaubtes Fundament ins Wanken. Darüber wollen wir ins Reden kommen, Halt suchen und Wege finden.

Die Referentin Silke Rosenwald-Job ist Heilpraktikerin (Psychotherapie), Seelsorgerin, Transaktionsanalytikerin, Traumatherapeutin und freie Mitarbeiterin der Beratungsstelle.



**Beratungsangebot „Zeit zum Austausch“** (natürlich im vorgeschriebenen Abstand) **mit Referentin Silke Rosenwald-Job** **Freitag, 14. August 2020, 15:30 Uhr** (danach jede zweite Woche)

**Beratungsstelle am Kirchröder Turm**  
**Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover**  
**Kostenbeitrag: 20 Euro**  
**Anmeldung: 0511.9549888**

Johannesgemeinde Lehrte:

## Anders als bisher! Seminarreihe zum Thema Veränderung und bewusster Lebensführung



In Veränderungen stecken wir häufiger als lieb ist, nicht nur in Corona-Zeiten. Meistens entsteht daraus ein richtiger „Weg der Änderungen“, der nach Begleitung schreit. Darum haben wir ein Begleitprogramm dafür entwickelt.

Im Herbst beginnt in den Räumen der Johannesgemeinde Lehrte eine neue Seminarreihe für Menschen, die sich in Umbrüchen, sich verändernden Lebenssituationen oder in anderen Veränderungsprozessen befinden, im gemeindlichen, privaten oder professionellen Kontext. Es sind zunächst „nur“ die Auslöser,

die sich unterscheiden – immer fängt es „in“ mir an! In diesen Prozessen erfährt sich jede\*r in der Gruppe in Rückmeldungen und Unterstützungen in einem selbstbestimmten offenen Umgang. Die Referenten sind Friederike Heinze (Gestalttherapeutin, Transaktionsanalytikerin) und Gottfried Rabenau (Pastor und Personalentwickler i.R.)

**Seminar „Anders als bisher“**  
**Beginn: 16. September 2020**  
**Ende: 16. Dezember 2020**  
**jeweils 18:00–21:00 Uhr**  
**Johannesgemeinde Lehrte**  
insgesamt 7 Seminartermine  
**Anmeldung bei: Gottfried Rabenau, 05138. 503204 oder [rogora@gmx.de](mailto:rogora@gmx.de)**  
**Anmeldeschluss: 31. August**  
**max. 12 Teilnehmer**  
Kosten: 40,00 € pro Abend  
**Weitere Infos unter [www.efg-lehrte.de](http://www.efg-lehrte.de)**



Fotos: Johannes Malessa, privat

Josua-Gemeinde Langenhagen:

## FSJ-Platz in Kita Langenhagen zu vergeben

Wir suchen zum August 2020 noch einen FSJ/BFDler, der seinen Freiwilligendienst in der Kita Godshorner Straße in Langenhagen absolvieren will.  
Bewerbung unter T.: 0511/742581 Leitung Ines Besler oder an [armin.besler@gmx.de](mailto:armin.besler@gmx.de)

„Einsicht in die Wahrheit des christlichen Glaubens ist nicht per Beweis, sondern nur per Standpunktwechsel zu gewinnen. Einsicht in die Wahrheit des christlichen Glaubens ist darum nicht abstrakt zu gewinnen; nicht durch bloßes Nachdenken, – sondern nur so, dass man sich selbst aufs Spiel setzt, sich auf Neues einlässt, etwas riskiert.“

Heinzpeter Hempelmann, dt. ev. Theologe und Philosoph

Wohn- und Lebensprojekt „Kronsberger Höfe“:

## Kronsberger Höfe: Öffentliche Auslegung der Pläne // Noch Wohnungen zu haben

Von der Sehnsucht nach gelebtem Glauben handelt die Geschichte der Kronsberger Höfe: Ja, die ersten Hürden unseres Wohn- und Lebensprojektes liegen inzwischen hinter uns, die wichtigen Genehmigungen liegen vor, der Prozess der Gemeinschaftsbildung ist in vollem Gange. Dieser Tage wird die erste öffentliche Auslegung unserer Pläne, noch rudimentär, erfolgen. Wir sind gespannt auf das Echo und die sich anschließenden Nachfragen.

Trotz Corona sind wir voll im Zeitplan – Gott sei Dank! Es sieht so aus, als könnten wir tatsächlich in 1 ½ Jahren mit dem Bau beginnen. Dass unser Vorhaben nicht ohne Überraschungen abgeht, wird niemanden wirklich verwundern. Die 680m entfernte Gasleitung, die einen Anschluss an die Gasversorgung nahezu unmöglich erscheinen lässt etwa – dann noch das Nein auf die Frage nach der Anschlussmöglichkeit an den Nahwärmeanschluss – da kann man schon einmal „kalte Füße“ bekommen... Oder der Fund eines verschütteten Bomben-trichters mit Verdacht auf verborgene scharfe Munition. Gut, dass Evakuierungen inzwischen wieder möglich sind...

Neben Herausforderungen freuen wir uns über viel positives Erleben. In der letzten März-Woche etwa verschwanden über Nacht 10 Bäume auf „unserem“ Grundstück. Diese Bäume hätten wir fällen lassen und Ersatzpflanzung und eine deftige Abgabe leisten müssen. Wir ahnen nur, wer uns hier Gutes getan hat ...

Es tut gut zu sehen, wie einzelne Lokalpolitiker unser Vorhaben als positive Bereicherung für das Quartier Bemerode-Kronsberg wahrnehmen und der gesamte Bezirksrat dahintersteht.

Inzwischen haben wir auch verstanden, was für die LHH ein Leuchtturmprojekt ist. Unser Architekt „freut“ sich über viele Vorgaben

und Einschränkungen, die am Ende bestimmt „schön“ sind, leider jedoch zunächst bezahlt werden wollen. Zunehmend arbeiten wir in Arbeitskreisen. Dadurch bewältigen wir die Arbeit gemeinsam effektiver und letztlich lernen wir uns beim gemeinsamen Tun besser kennen. Dankbar bin ich für die Begleitung durch Horst Gabriel. Obwohl er selbst nicht Beteiligter am Projekt ist, hat er bei unseren Treffen – zuletzt „digital“ – ein Auge darauf, dass jeder gehört und niemand übersehen wird – und wir uns trotzdem nicht verlieren vor lauter Konsenssuche. Dass er das bislang ehrenamtlich macht, ist uns eine wirksame Hilfe.

Spannend ist die Frage, wie wir als geistliche Gemeinschaft zusammenwachsen und zusammenstehen. Das zeigt sich ganz konkret in unserem Tun, nicht in unseren guten Absichten. Beispielsweise in Sachen Finanzen: wird es uns gelingen, einander unkompliziert zu helfen, wenn es beim ein oder anderen mit dem

Zahlungsfluss terminliche Engpässe gibt? Und es entscheidet sich daran, ob unsere Bereitschaft, mit unserem Geld die Voraussetzungen für unsere diakonischen Vorhaben auch dann zu finanzieren, wenn es für uns persönlich grenzwertig wird. Da merken wir, was es heißt: Wie man Eisen durch Eisen schleift, so schleift ein Mensch den Charakter eines anderen. (Sprüche 27,17). Miteinander unbeschwert leben und sein können, das setzt Vertrauen voraus und Offenheit. Dass wir das nicht nur auf uns selbst beziehen, sondern Gescheiterten helfen wollen, neu anzufangen, seelische Wunden heilen zu lassen – all das muss Form und Gestalt annehmen.

Ob man noch mitmachen kann bei uns? Klar! Noch sind sogar einzelne Eigentumswohnungen nicht vergeben. Mieten geht auch. Näheres auf unserer Internetseite [www.kronsbergerhoe.de](http://www.kronsbergerhoe.de)

Volker Radzuweit

Blick vom Südhügel Richtung Kronsberger Höfe



privat

## Hilfe und Rat

**Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen:** Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Telefon: 0511. 95 498-88 [www.beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de](http://www.beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de)  
Siehe auch Außenstelle in Neustadt a. Rbge. und Außenstelle in Springe.

**Mediensucht:** Beratung, Therapie, Prävention: return Fachstelle Mediensucht, Oberstraße 13 a, 30167 Hannover, T: 0511. 489 74 65-0 [www.return-mediensucht.de](http://www.return-mediensucht.de)

**Ambulanter Hospizdienst:** Beratung und Begleitung für sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde. Telefon: 0511. 95 498-57 [www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de](http://www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de)

**Soziales Kaufhaus AUSTAUSCH,** Voßstr. 38, 30161 Hannover [www.austausch-hannover.de](http://www.austausch-hannover.de)

**Drogenabhängigkeit:** Hilfe für Betroffene und Angehörige: Drogenberatungsstelle Neues Land e.V., Steintorfeldstr. 11, 30161 Hannover, Telefon 0511. 33 61 17-30 [www.neuesland.de](http://www.neuesland.de)

## Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche  
Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R.,  
Waldstr. 47, 30163 Hannover. V.i.S.d.P.:  
Gesamtgemeindegleiter Hans-Peter Pfeifenbring,  
T: (0511) 9549850, [baptisten-hannover.de](mailto:baptisten-hannover.de)  
Druck: flyeralarm; Redaktionsanschrift:  
saatwerk Kommunikationsdesign Ulrike Landt,  
E-Mail: [ul@saatwerk.de](mailto:ul@saatwerk.de), T: 05105. 77 53 54

Redaktionsschluss für die Ausgabe  
September: Sonntag, 9. August 2020